

Vorrede

Von der Ursach/und Gelegenheit zu schreiben.

Derweitlich wahr genom̄en/Behrtester Leser/
daß die bisher in Teutscher Sprache heraus gegebene
LIBRI DIÆTETICI theils gar zu kurz eingezo-
gen/ theils hingegen viel überflüssige/und dahin nicht zielende
Dinge in sich halten : So bin ich dannenhero bewogen worden/
gleich wie vor einigen Jahren über den Garten-baw / also gegenwär-
tig über diese Materie etwas vollkommeneres / den gemeinen Vater-
lande zum besten/in den Druck zu geben.

Ob nun zwar zur Diæt auch die Luft/das Schlaffen und Was-
chen / die Exercitia des Leibes / die Bewegungen des Gemüths/und
dergleichen Dinge mehr gehören : so habe ich doch alles dasjenige bis
zu einer andern Gelegenheit zu versparen/und vor dieses mahl nur von
Essen und Trincken/oder von alle dem/was bey uns an Speise und
Tranck auf die Taffel kömmet / mir zu handeln vorgenommen.
Ich bin auch der Meinung/das diese also kurz beschenckte Wissenschaft
genug sey : sintemahl alle Speisen und Gedrânck auff der ganzen
Welt zu kennen / ist einem Diætetico eben so wenig von nöhten / als
einem Apotheker alle Kräuter.

Was demnach die Disposition gegenwärtiges Neuen Tisch-
buchs oder die Abtheilung in Bücher und Capittel anlanget / so wird
daran wol nicht viel zu verbessern seyn. Von der Elaboration aber/und
insonderheit von denen erörterten Fragen / ziemet mir nicht selbst zu
urtheilen: jedoch habe ich/unter streitenden Meinungen die Vernunft-
mäßigste zu erwehlen / allewege gesucht : einem jedweden dabey frey
stellende/das er seinem Sinn oder eignem Gutdüncken folge.

Betreffend ferner die Lateinische Allegata, davon habe ich die
nöhtwendigsten übersezet : die andern / wie auch die aus dem
Bapt. Fiera, Oth. Cremonensi, Emilio Macro, und dergleichen klei-
nen Poeten angezogene Verse / sind so geblieben / damit das Werk
nicht zu weitläufftig würde. Die Schola Salernitana ist vormahls/
da man sich mit den Reim-versen mehr ergozte / in großem Ansehen
gewesen : und ob selbiges schon heut zu Tage etwas gefallen / so ist
dennoch nicht zu leugnen/das viel gutes in sothanem Büchlein enthal-
ten: deßwegen ich rathsam befunden / gleichfals einige Verse daraus
anbehörigen orten anzuführen. Im übrigen bleibet geneigt/ Viel-
gehrter Leser/und Gott befohlen !